

Liebe Jungschützen,
die kleine Sammlung von Gebeten ist sowohl für den privaten Gebrauch, als auch für den Alltag in eurer Jungschützengruppe.

*Euer Diözesanjungschützenpräses
Christian Elbracht*

Gebet zum Heiligen Sebastian

Heiliger Sebastian, obwohl du aus einer anderen Welt kommst,
bist du einer von uns!

Wir sehen dich:

den Soldaten,
als guten Kameraden,
als gerechten Vorgesetzten,
als zuverlässigen Offizier,
und als verantwortungsbewussten Kommandanten.

Wir sehen dich vor allem - deinem Gewissen verpflichtet,
das Gott an erste Stelle setzt.
So hast du ohne zu zögern in Wort und Tat deinen Glauben bekannt.
Beides fällt uns manchmal schwer.

Heiliger Sebastian,
erbitte uns in allen Bereichen, in denen wir leben;
in Familie und Freundeskreis,
im BdSJ und in unseren Bruderschaften,
in Schule, Studium, Ausbildung und auf der Arbeit,
die Haltungen, die dich ausgezeichnet haben:
Zivilcourage und Standhaftigkeit
Solidarität und Engagement,
Freundlichkeit und Verbindlichkeit
Zuversicht und Gottvertrauen.

In deinem Leben hast du die richtigen Maßstäbe gesetzt.
Du hast das Vorläufige nicht mit dem Endgültigen,
das Zeitliche nicht mit dem Ewigen,
den Schein nicht mit dem Sein,
die Oberfläche nicht mit dem Kern
den Himmel nicht mit der Erde
und den Menschen nicht mit Gott verwechselt.

Heiliger Sebastian, dein Name bedeutet „der Verehrungswürdige“.
Sicher gefällt es dir am besten, wenn wir dich verehren,
indem wir uns an dir ein Beispiel nehmen und Christus nachfolgen.
Hilf uns dabei: Heute, alle Tage – bis wir uns dann sehen in Ewigkeit.

Gebet eines Ehrenamtlichen

Oft bin ich unterwegs, Herr, am Abend oder am Wochenende:
Nicht bei der Familie, bei Freund oder Freundin, bei der Clique,
beim Sport oder sonst irgendwo, sondern für den Verband.
Wenn die anderen nicht mitziehen, sich nur schwer motivieren lassen,
wir bei Arbeiten oder Veranstaltungen allein vom Vorstand dastehen
oder wir nur hören, was man anders oder besser oder noch alles machen müsste,
machen könnte oder machen sollte, dann frage ich mich manchmal:
Wofür überhaupt die Sache mit dem Ehrenamt? Ehrenamt? Ehre? Amt!

Aber es gibt auch die anderen Tage - da läuft's:
Dir - Gott - sei Dank, da macht es Freude.
Dann weiß ich, warum ich mich für die anderen einsetze
und ja - Herr, auch wenn's meistens eher unbewusst ist:
Auch für Dich und Dein Reich, das im Kleinen wächst.
Denn du hast uns deine Welt gegeben mit dem Auftrag,
sie zu gestalten aus deinem Geist heraus.
In solchen Momenten, wenn ich zufrieden,
dankbar und froh auf das Gelungene und Schöne schauen kann, wird mir klar:
Wenn immer alle nur das Notwendigste tun würden; das, was eben getan werden muss,
und nichts darüber hinaus, nichts freiwillig und ehrenamtlich:
So eine Welt wäre grau, nicht besonders lebenswert.
Danke Herr, dass du mich brauchst zur Mitarbeit an einer neuen Welt.
Hier bin ich!

Vor einer Sitzung

Herr, wir tagen.
An der Wand hängt die Fahne mit unseren Idealen: Glaube – Sitte – Heimat.
Hinter uns hängt dein Bild - das Kreuzifix.
Lass all das nicht nur tote Symbole sein, sondern tritt jetzt in unsere Mitte,
wenn wir uns als Jungschützen in deinem Namen versammelt haben.
Dein Bild hinter uns sagt uns: Du stärkst uns den Rücken.
Unsere Fahne vor uns - im Blick- erinnert uns daran:
Unsere Fahne nicht in den Wind zu hängen,
sondern Flagge zu zeigen und Farbe zu bekennen.
Deshalb bitten wir dich für unsere Sitzung:
Hilf uns zu unterscheiden zwischen wichtig und unwichtig.
Lass uns ehrlich und anständig in den Diskussionen miteinander umgehen
und die gefällten Entscheidungen mittragen.
Hilf uns zur Treue im Kleinen.
Schenke langen Atem im Alltäglichen - aber auch Mut und Phantasie für Neues.
Gib, dass unsere Beratungen nicht nur pro forma bei Dir ihren Anfang nehmen,
sondern mit dir weitergehen und uns zu dir hinführen.

Beim Tod eines Jungschützen:

Herr, wir können es nicht fassen: ... ist nicht mehr da, einfach nicht mehr bei uns. Du – Herr - bist doch Herr über Leben und Tod! Warum? Schicksal? Nein! Herr, das wollen und können wir nicht glauben! Gerade jetzt, am Grab eines Freundes, rebelliert alles in uns: Das kann und darf doch nicht alles gewesen sein! Soll das Leben einen tieferen, einen letzten Sinn und ein echtes Ziel haben, dann kann es nicht bloß die uns zugewandte Seite des Lebens geben, dann muss es da auch noch die andere Seite geben, die Auferstehung und Leben heißt.

Herr, schenke ... Anteil an Deiner Auferstehung und an Deinem ewigen Leben. Seiner Familie und uns - seinen Freunden - hilf, anzunehmen, was geschehen und unabänderlich ist. Im Vertrauen darauf, dass Du - der Lebendige, der auch aus der totalen Niederlage des Karfreitags den Ostermorgen entstehen lassen konntest - auch unsere durchkreuzten Lebenspläne zum Ziel führen kannst, das du selbst bist.

Mariengebete

Maria, wir sehen dich an:

Du hast „JA“ gesagt zu Gottes Auftrag, seinen Sohn zur Welt zu bringen.

Darum haben dich die katholischen Jugendverbände – der BDKJ - zur Patronin gewählt:

Auch wir wollen Christus - wie du – in die Welt tragen,
in unsere Welt, hier in ... am..... im Jahr 20....

Du als erste Jüngerin deines Sohnes bist uns dazu Fürsprecherin und Vorbild.

Wir bitten dich:

Hilf uns – wie Du – mit der Gegenwart des Wirken Gottes in der Welt und in unserem Leben zu rechnen und ihm mehr zu trauen als uns selbst,

Hilf uns – wie Du – *gehorsam* zu sein im besten Sinne: Zu *hören* auf sein Wort im Wirrwarr der Stimmen sowie der Lautstärke der Welt und dann ans Werk zu *gehen*: Und zwar in dieser Reihenfolge!

Hilf uns - wie Du - zu vertrauen, dass sein Plan für unser Leben der Richtige ist - auch wenn dieser unsere Pläne durchkreuzt.

So lass uns – wie Du – zu Christusträgerinnen und Christusträgern werden.

Maria, geh mit uns in der Gemeinschaft unserer Verbände - unseres BdSJ -
in der Nachfolge deines SOHNES:

Durch IHN in der Kraft des HEILIGEN GEISTES zum VATER.